***Appell an den Bundesrat und das Parlament***

**Die Frauen\* dürfen nicht vergessen werden!**

Die Corona-Krise stellt uns alle vor ungeahnte Herausforderungen: Gesellschaftlich, wirtschaftlich, sozial. Auch wenn die schlimmsten Befürchtungen nicht eingetroffen sind, wird uns das Virus noch lange beschäftigen. Wir müssen uns mit der Frage auseinandersetzen, wie wir die akuten Folgen der Krise bewältigen können. Wir müssen uns aber auch mit der Frage auseinandersetzen, welche Lehren wir aus der aktuellen Situation ziehen können.

Wir, die unterzeichnenden Organisationen dieses Briefes, vertreten über xyz’xyz Frauen in der ganzen Schweiz. Wir wenden uns mit einem dringenden Appell an den Bundesrat und das Parlament: **Die Frauen dürfen bei der Bewältigung dieser Krise nicht vergessen gehen.**

Wir richten uns deshalb mit den folgenden Forderungen an den Bundesrat und das Parlament:

1. **Wir wollen am Verhandlungstisch sitzen.** Die Corona-Krise zeigt viele geschlechterspezifischen Probleme unserer Gesellschaft exemplarisch auf. Dieser Perspektive wird jedoch weder in der Analyse noch in den Massnahmen genügend Rechnung getragen. Das liegt unter anderem daran, dass wir Frauen\* dort untervertreten sind, wo die Entscheide getroffen werden.
2. **Massnahmen zum wirtschaftlichen Aufschwung müssen die realen Situation der Frauen\* berücksichtigen.** Der Bundesrat und das Parlament stehen in der Verantwortung, die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise abzumildern. Dabei ist die spezifische Situation der Frauen\* zu berücksichtigen.Voraussetzung dafür ist ein **Gender Budgeting**.
3. **Die Entflechtung von Beruf und Familie muss sauber gelöst werden.** Corona hat gezeigt: Ohne familienergänzende Betreuung und/oder Grosseltern funktioniert es nicht. Denn Kinderbetreuung läuft nicht einfach nebenher, sie braucht Zeit und Energie und ist ein Vollzeitjob. Für den Wiederaufbau der Schweizer Wirtschaft braucht es aber heute alle aktiven Frauen\* und Männer\*, um den Fachkräftemange zu Minimieren und mit eigner Kraft den Neuanfang zu schaffen. Dafür braucht es die professionelle Betreuungsoffensive parallel dazu. Deshalb müssen Bundesrat und Parlament dringend eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie erreichenmit einer zeitgemässen Familienpolitik. Diese muss zwingend auch das Thema der Gewalt an Frauen\* und Kindern aktiv angehen mit strukturellen und finanziellen Verbesserungen.
4. **Die Arbeitsbedingungen in den systemrelevanten Berufen müssen verbessert werden.** Wir hätten die akute Phase der Krise ohne die immense Arbeit von Menschen in den sogenannten systemrelevanten Berufen nicht überstanden. In vielen dieser Branchen sind Frauen\* stark übervertreten. So sind beispielsweise rund 86% aller Pflegefachpersonen, 92% aller Kinderbetreuer\*innen und zwei Drittel aller Detailhandelsangestellten Frauen. Gleichzeitig sind die Arbeitsbedingungen und Löhne oft schlecht. Hier besteht ganz klar Handlungsbedarf.
5. **Die Finanzierung der Krise darf nicht auf dem Rücken der Frauen\* geschehen.** Finanzielle Einsparungen im sogenannten Care-Sektor, also im Gesundheitswesen, im Pflegebereich, in der Bildung und in der Kinderbetreuung treffen Frauen\* doppelt: Einerseits sind sie in diesen Branchen übervertreten und sind deshalb besonders betroffen, wenn sich die Arbeitsbedingungen verschlechtern. Andererseits führt der Abbau von bezahlbaren Dienstleistungen im Care-Sektor dazu, dass Frauen\* und im spezielle Migrantinnen diese Arbeit schlecht oder sogar unbezahlt übernehmen: Wenn zum Beispiel die Spitex die Betreuung von betagten Menschen nicht mehr oder weniger unterstützt, springen häufig weibliche Verwandte ein. Das akzentuiert das Problem der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und führt oft dazu, dass diese Frauen\* ihr Arbeitspensum reduzieren – mit langfristigen negativen Folgen für ihre Stellung auf dem Arbeitsmarkt und auf ihre Renten. Um das zu verhindern braucht es ein konsequentes **Gender Budgeting**.

**Mit Freundlichen Grüssen**

**Erstunterzeichnende Unterstützende Organisationen**

Person xy, Amt xy Organisation A

Person xy, Amt xy Organisation B

Person xy, Amt xy Organisation C

Person xy, Amt xy …

Person xy, Amt xy

…